

Herrn Ortsbürgermeister  
Matthias Hoffmann  
Am Rathaus 4

67354 Römerberg

Römerberg, 16.09.2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hoffmann,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ortsgemeinderates:

**Antrag: Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung,**

- stationsbasierte CarSharing-Angebote für alle Ortsteile einzurichten
- zentrale, verkehrsgünstige Standorte dafür zu identifizieren: Als geeignet für kleinere Gemeinden sieht der Bundesverband CarSharing Standorte an, die zentral im Zentrum der Gemeinde liegen, wo ein Großteil der einheimischen Bevölkerung auf dem Weg zu Einkaufsgelegenheiten oder zur Gemeindeverwaltung vorbeikommt
- potenzielle Anbieter zu identifizieren über den Bundesverband CarSharing (z.B. Stadtmobil Rhein-Neckar, die das in Speyer anbieten; herstellergetragene Angebote, z.B. Ford CarSharing)
- auszuloten, ob und unter welchen Bedingungen eine Projektförderung im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative möglich ist

**Begründung des Antrags:**

CarSharing stellt ein intelligentes Gegenmodell zur individuellen Autonutzung dar. Private Pkw werden 23 Stunden am Tag am Straßenrand abgestellt und sind in dieser Zeit unproduktiv. Mit der Dienstleistung CarSharing wird ein Beitrag zur Verkehrs- und damit auch zur Umweltentlastung geleistet.

Das trifft auch für kleinere Gemeinden zu, wie die Analyse des Bundesverbandes CarSharing auch für kleinere Gemeinden zeigt: In dieser vom Bundesverbandes CarSharing durchgeführten Untersuchung wurden auch die Mitglieder z.B. des Vaterstettener AutoTeiler e.V. einbezogen. Hier konnte – in einer 22.000 Einwohner-Gemeinde, die zwar über einen S-Bahn-Anschluss nach München verfügt, ansonsten aber ein für ländliche Räume typisches defizitäres ÖPNV-Netz zwischen den Ortsteilen und in die Nachbargemeinden hat – ein deutlicher Einfluss des CarSharing-Angebotes auf die Entwicklung des Autobesitzes seiner Nutzer festgestellt werden. Auf jedes CarSharing-Fahrzeug des Vereins kommen sieben private Pkw, die von den an der Befragung teilnehmenden Vereinsmitgliedern kurz vor dem Beitritt oder während der Mitgliedschaft abgeschafft wurden. In der Mehrzahl waren dies Zweitwagen im Haushalt der Vereinsmitglieder.

Dennoch stieg der Anteil der autofreien Haushalte unter den CarSharing-Teilnehmern in der Gemeinde von 16 Prozent im Jahr vor der Anmeldung auf 38 Prozent zum Zeitpunkt der Befragung im Herbst 2015. Dies ist ein für eine ländliche Gemeinde am Rande einer Großstadt außergewöhnlich hoher Anteil autofreier Haushalte.“

Eine Untersuchung des Bundesverbandes CarSharing kommt zu dem Schluss, dass verschiedene Effekte zur Umweltentlastung beitragen. Die fahrzeugseitigen Umwelteffekte des CarSharing gehen im Vergleich zu privaten Pkws auf folgende Merkmale zurück:

- CarSharing-Fahrzeuge sind in der Regel niedriger motorisiert als private Haushaltsfahrzeuge und für die private Nutzung zur Verfügung gestellte Firmenfahrzeuge. Zumindest in größeren CarSharing-Flotten stehen den Nutzern unterschiedliche Fahrzeugmodelle zur Auswahl. Die Nutzer können sich also für ihre nächste Fahrt dasjenige Fahrzeugmodell auswählen, welches für den Fahrtzweck am besten geeignet ist. Da die meisten Fahrten im Alltagsverkehr ohne Gepäck und mit maximal zwei Personen ausgeführt werden, reicht ein Kleinwagen für diese Zwecke. Ca. 70 Prozent der CarSharing-Fahrzeuge in stationsbasierten CarSharing-Flotten lassen sich den Fahrzeugklassen Kleinwagen oder Minis zuordnen. Für aufwändigere Fahrtzwecke oder längere Fahrten stehen Kombifahrzeuge, Kompaktklassewagen, leichte Nutzfahrzeuge bis hin zu Kleinbussen zur Verfügung. Im CarSharing haben die Nutzer mehr Auto als privat zur Verfügung, für jeden Zweck das Passende.
- CarSharing-Anbieter folgen nicht dem Modetrend der Anschaffung von SUV-Fahrzeugen. Diese großmotorigen, schweren Fahrzeuge machen die Umweltvorteile der Technikentwicklung durch ihre Überdimensionierung mehr als wett.
- CarSharing-Fahrzeuge sind in der Regel jüngeren Baujahres als der Durchschnitt der privaten Pkw. Dadurch kommt modernere Fahrzeugtechnik und eine bessere Abgasreinigung zum Einsatz.
- Als zusätzlicher Anreiz für eine umweltfreundliche Fahrzeugbeschaffung gibt es den Blauen Engel Car-Sharing (RAL-UZ 100). Das Umweltzeichen gibt den Zeicheninhabern strenge Kriterien für die Fahrzeugbeschaffung vor. Im Zuge des Dieselskandals wurden die Kriterien des Blauen Engels 2017 aktualisiert. Bisher sind allerdings eher professionell ausgerichtete CarSharing-Unternehmen in Großstädten Zeichennehmer des Blauen Engels. Jedoch steht es jedem CarSharing-Anbieter frei, sich bei der Fahrzeugbeschaffung nach den Kriterien des Umweltzeichens zu richten, auch wenn er nicht offiziell das Zeichen beantragt, was mit Kosten und etwas Aufwand verbunden ist

Noch höhere Entlastungseffekte als durch die Fahrzeuge lösen die Verhaltensänderungen aus, die von CarSharing-Nutzern im Vorher-Nachher-Vergleich festzustellen sind. Vor allem stationsbasiertes CarSharing trägt dazu bei,

- dass Mitglieder von CarSharing-Vereinen oder Nutzer von CarSharing-Unternehmen eigene Pkw abschaffen, da sie mit der CarSharing-Nutzung überflüssig geworden sind. Dies betrifft in vielen Fällen das einzige Haushaltsfahrzeug, so dass der Nutzerhaushalt dadurch autofrei

# Sozialdemokratische Partei Deutschlands

## Fraktion Ortsgemeinderat Römerberg

Römerberg

SPD

geworden ist. Im ländlichen Raum kann sich die Abschaffung überwiegend auf Zweitwagen beziehen, was genauso erwünscht ist.

- dass CarSharing-Nutzer im Vorher-Nachher-Vergleich weniger Auto fahren. Dies betrifft die übers Jahr ermittelten Fahrleistungen in möglicherweise nach wie vor vorhandenen eigenen Pkws, mit CarSharing-Fahrzeugen oder mit sonstigen geliehenen Fahrzeugen.
- dass CarSharing-Kunden nach ihrer Anmeldung die Verkehrsmittel des Umweltverbundes häufiger und intensiver nutzen. Einige Studien stellen fest, dass dieser Effekt vor allem bei denjenigen Nutzern sichtbar wird, die eigene Pkw abgeschafft haben.

Gefördert wird die Errichtung verkehrsmittelübergreifender Mobilitätsstationen, die die verschiedenen Verkehrsmittel des Umweltverbundes (z. B. Fuß-, Radverkehr, Car-Sharing und ÖPNV) im lokalen Kontext überdurchschnittlich miteinander verknüpfen.

Link: <https://www.klimaschutz.de/foerderlotse/>

Mit freundlichen Grüßen  
für die SPD-Fraktion



Herbert Martin Kälberer